

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 51: Weihnachtsnummer

**Anhang:** Beilage des "Nebelspalter"  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mugglis

Eine Weihnachtsnouvelle von L. v. Meyenburg

Bei Mugglis waren die Doppelfenster fest verschlossen und sie sahen dem dreißigsten Christabend ihres kinderlosen Chelebens entgegen. Muggli lebte von seinen Renten, las seine Zeitung und bewohnte den ersten Stock seines eigenen Hauses, in dem stets eine ruhige Ordnung geherrscht hatte. Frau Muggli putzte mit der Regelmäßigkeit einer guten, alten Uhr die messingenen Türklinken und die hölzerne Haustreppe roch stets nach gewissenhaft geblochter Parkettwicke. In der Dreize-Zimmer-Wohnung des gleichen Hauses wohnte Elise Weingartner als Putzfrau. Frau Weingartner war eine jener Seelen, die weniger Zeit und Geld haben als andere, aber merkwürdigerweise mehr von beidem für noch ärmere als sie selbst herzugeben haben. So hatte sie einen Jungen von drei Jahren bei sich aufgenommen, da der Vater in den Krieg mußte und die Mutter schon lange tot war.

„Frau“, hatte am 23. Dezember 1914 Muggli zu seiner Gehälfte gesagt. Frau Muggli, die gerade die Suppe hereintrug, war derart überrascht, daß Muggli sie ungewohnterweise in diesem Momente anredete, daß sie die Suppenschüssel ebenso ungewohnterweise etwas exzentrisch auf den Tisch stellte, die Arme gekreuzt über den Magen legte und aufhorchte. „Frau“, fuhr Muggli ruhig weiter, „wie wär's, wenn wir dem Kleinen von oben morgen Abend unsern Christbaum zeigten, der hätte gewiß eine Heidenfreude.“ Frau Muggli schaute beim Gedanken, einen dreijährigen Jungen in der Wohnung zu haben, ihre Möbel der Reihe nach ängstlich an und sprach: „Wenn du meinst.“ Da aber diese Unterhaltung einen Verzug in das Schöpfen der Suppe zu bringen drohte, zog Muggli den Stuhl unter seine Beine und sagte: „Wir wollen zuerst essen und nachher darüber sprechen.“ So aßen sie denn zuerst, ohne ein Wort zu sagen und als sie gegessen hatten und der Schein der Lampe über dem abgedeckten Tisch gedämpft herabschien, knüpfte Muggli hinter seiner Zeitung das Gespräch wieder an und sagte: „Nun, was meinst du, ob wir ihn herunterkommen lassen?“ Frau Muggli, die dem Sonntagskittel ihres Mannes einen Knopf annähte, wiederholte mit Achselzucken: „Ich hab dir schon ge-

sagt, wenn du meinst.“ „Also gut, sag's der Weingartner morgen“, schloß Muggli und las seine Zeitung weiter.

Um nächsten Tage, dem 24. Dezember 1914, war Muggli in die Stadt gegangen, hatte einen Spielwarenladen aufgesucht und trug dem Händler seinen Ball vor, indem er hinzufügte, es solle etwas sein, woran der Knabe seine Freude hätte, das aber zugleich etwas zum lernen sei. Nach langem hin- und herschwanken hatte sich Muggli schließlich für einen großen Bogen Ausschneidebilder samt der Schere entschlossen, womit er dem Kleinen eine große Freude zu bereiten gedachte. Unterdessen hatte Frau Muggli den Christbaum gepuft und die Weingartner eingeladen. Der Putzfrau schoß das Herz in Freuden auf, sie küßte den Kleinen auf beide Wangen, machte ihn so schön es ihre Mittel erlaubten und standpunkt 6 Uhr vor Mugglis Türe. Der Kleine merkte schon, daß etwas Außergewöhnliches vor sich gehen müsse, denn nie hatte sich die Türe des ersten Stockes für ihn geöffnet. „So“, sagte Frau Muggli, „kommt nur herein!“ und nachdem der Kleine die Schuhe hatte abstreifen müssen, trat er auf die Schwelle der Wohnstube, in der die Schatten an der Decke tanzten und die Kerzenlichter flackerten und es duftete süß nach gepuftetem Tannenbaum. Die gute Frau Weingartner schlug die Hände zusammen und fühlte sich gezwungen, der stummen Freude des verduteten Knaben in sittsamen Worten der Bewunderung Ausdruck zu verleihen. Als aber der strahlende Junge die Hand erhob und nach einem glühenden Papierstern langte, eilte Frau Muggli ihrem bedrohten Stern zu Hilfe und rettete ihr Eigentum vor der Habgier des ungewohnten Gastes. Da nahm die gute Frau Weingartner den Kleinen in ihre Arme, und da er vor Frau Mugglis Geste erschrocken war, streichelte sie ihm die sündige Hand und sagte ihm sanft: „Weißt, es ist nichts zum essen, 's ist halt nur zum anschauen.“ Sie hoffte, es so mit Frau Muggli nicht zu verderben, ohne dem Jungen die Stimmung zu trüben.

Da fand Herr Muggli den Augenblick geeignet, die Aufmerksamkeit des Jungen vom Christbaum abzulenken, holte die weiße Rolle aus dem Kleiderschrank, und da ihm die Geste des Gebens nicht geläufig war

und er die Worte nicht fand, die er hätte sagen müssen, fühlte er darüber einige Enttäuschung und reichte die Rolle der Putzfrau anstatt sie dem Kleinen selbst zu geben. Die Putzfrau hielt die Rolle lange in der Hand, nahm in ihrer Herzengüte sofort an, es sei für den Kleinen bestimmt und sagte strahlend zu ihm: „Schau, schau, was das wohl ist.“ Der Kleine schaute Frau Muggli ängstlich an; als sie ihm aber zu redete, er solle die Rolle öffnen, schrie er vor Freude auf. Als man nun das Paket geöffnet und den Bogen lange bewundert hatte, sagte Muggli: „So, wir wollen es jetzt dort auf den Stuhl legen.“ Und Frau Muggli lud die Putzfrau ein, einen Kaffee zu trinken und bot ihr Kuchen an. Auch der Kleine bekam Kuchen, zog es aber vor, ihn in der halbdunklen Ecke des Simmers ungestört zu verzehren, dort wo der große Bogen lag. Man hatte lange gegessen und gesprochen, ohne auf den Jungen zu achten. Als aber Frau Muggli die Tassen abräumte und Muggli nach dem Jungen sah, hörte man ihn plötzlich rufen: „Um Himmelswillen! Was hast du gemacht!“ Frau Muggli ließ erschrocken die Tassen stehen und eilte hastig nach der fraglichen Ecke; dort stand der Kleine, der, die Schere in der Hand, den schönen Bogen in lauter Sehnen zerschnitten hatte und gar nicht verstand, welches Unheil damit angerichtet war. Die große, weiße Bläche des Bogens hatte ihn viel mehr angezogen als die Bilder, und da man ihm erklärt hatte, der Bogen gehöre ihm, hatte er geglaubt, auch darüber verfügen zu können und hatte eben die schönste Stunde seines Lebens damit verbracht, nach seiner Fantasie die lustigen Siguren aus der weißen Bläche zu schneiden. Muggli aber merkte nicht, wie groß die Freude war, die er dem Kleinen damit verschafft hatte, denn diese Freude war nicht nach seinem Willen gewesen. Und hätte er es gemerkt, so hätte er sie ihm doch nicht gegönnt, weil er dem Kleinen nur die Freude gönnen, die nach seinem Sinn war. Als dann die Putzfrau den Kleinen in Tränen und in größter Verlegenheit verabschiedet hatte, sagte Frau Muggli zu ihrem Mann: „Hab' ich dir's nicht gesagt, man sollte ihn nicht herunterholen? Solchen Leuten sollte man nie eine Freude machen wollen.“

Auf Wunsch  
Auswahlsendung.Garantiert echte  
ORIENT-TEPPICHE

Vorzügliche Qualitäten. Aussergewöhnl. billige Preise. Sehr grosse Auswahl.  
Oelgemälde bedeutender italienischer Maler zu ausserordentlichen Gelegenheitspreisen.  
MAX WERBLOWSKI, Zürich 1, Bahnhofstr. 24 (Centralhof)  
Parterre, Entresol, I. Etage (Lift)  
Spezial-Geschäft für nur garantiert echte Orient-Teppiche

Bisheriger Inhaber der seit mehr als 15 Jahren gegründeten, best-renommierten Firma  
Mailand, Corso Vitt. Em. 4  
Rom, Corso Umberto 170

Auf Wunsch  
Auswahlendung.

## Zur Weihnachtszeit 1915

Kalt weht die Luft, Schnee deckt die tote Sturz,  
Kein Vogellied ertönt und die Natur  
Träumt ihren Wintertraum.  
In feuchter Erde ruht die Wintersaat,  
Bis warmer Frühlingsodem sich ihr naht  
Im dunkeln Erdenraum.

Da zieht ein selig Ahnen durch die Welt,  
Das alles, jung und alt, gefangen hält,  
Ein süßer, sel'ger Traum: [Blick —  
Die Herzen werden weit, sanft wird der  
Ob sich wohl endlich wendet das Geschick  
Unter dem Weihnachtsbaum?

Wir grüßen dich, du hehrer, heil'ger Christ,  
Der du die Wahrheit, das Erbarmen bist  
Und deiner Kinder Trost:  
Wir grüßen dich und bitten inniglich,  
Erbarme deiner armen Kinder dich,  
Die noch der Kampf umtoßt.

O, werfe deines Segens hellen Schein  
Wie Himmelsglanz in jedes Herz hinein,  
In aller Menschen Brust: [Schürt,  
Verlösche die Flammen, die man frevelnd  
Zeig uns den Weg, der zur Erlösung führt,  
Bring' uns die Himmelsluft.

Die wir entbehren schon seit Tag und Jahr;  
Lass' leuchten deine Liebe hell und klar  
Im ganzen Erdenraum [Glück  
Und schenke aller Welt des Friedens —  
O heil'ger Christ, das wär' dein Meisterstück  
Unter dem Weihnachtsbaum! J.S.B.

## Eine Weihnachts-Legende

Der Weihnachtsmann kommt angerückt  
zu allen Völkern dieser Erde, daß er mit  
Gaben sie beglückt und helfe aus der Not  
Beschwerde. Er möchte allen Gutes bringen  
und daß ihm dieses mög' gelingen, denkt  
er, um's jedem recht zu machen und keinen  
Neid mehr anzufachen, er frage jeden an  
persönlich, was er sich wünscht am Weih-  
nachtsbaum: so wirkt die Gabe dann ver-  
söhnlich und läßt zum Streite keinen Raum.

So fängt er gleich im Norden an und  
fragt zuerst den Russenmann, was er  
sich wünsche als Bescherung am Weih-  
nachtsbaum zur Sesteszeit. Der gibt ihm  
rundweg die Erklärung, daß ihn nichts  
andres so erfreut, als hängen sehn am  
höchsten Ast den deutschen Nachbarn ihm  
verhaft; daneben dann zu schönerer Zier,  
sänd' Österreich auch noch Quarzier.

Hm, hm, brummt drauf der Weihnachts-  
mann, notiert sich diesen Wunsch alsdann  
und nimmt zum Deutschen seinen Lauf.  
Der gibt ihm seine Wünsche auf und zwar:  
in erster Linie sei sein Herzenswunsch, Sir  
Edward Grey soll' auf dem Weihnachts-  
baum prangen, rund um ihn aber dürften

hängen seine Kollegen aller Orten, an extra  
Hästen, ganz aparten: der Franzmann,  
wenn es möglich sei, der mache sich ganz  
gut dabei, und unter allen dann am Schluß,  
wünscht er gehängt zu sehn den Fuß.

So, so, sagt drauf der Weihnachtsmann  
und wendet seine Schritte dann nach Oest-  
reich hin und denkt dabei in seinem Sinn  
allerlei.

Was wünschst du auf dem Baum zu  
sehn? fragt er. — Euer Gnaden, 's wär'  
holt schön, den Serben, Russen und 's ganze  
Glump hängen zu sehn auf einen Stumpf:  
das läßt mich wirklich herzlich freun, ver-  
gelt's Gott schon im Borhinein!

Na ja, spricht drauf der Weihnachts-  
mann und wendet seine Schritte dann die  
Kreuz und Quer nach Frankreich hin und  
fragt: Was habt denn Ihr im Sinn?

Dort heißt's: es wäre ferr fidel, wenn  
du als étrennes de noël hängst auf der  
Baum l'autrichien, daneben dann die autres  
chiens, Bulgaren, Türk das arme Grosch,  
und mitten drin der méchant boche.

Mehr nicht? ruft nun der Weihnachts-  
mann, wenn ich nur alle hängen kann auf  
meinen Christbaum, der bald voll, Ihr  
meint es wirklich gar zu toll. Wir wollen  
sehen, wie es geht, wenn alles auf der  
Liste steht, — notiert sich diese frommen  
Bitten, besucht hierauf dann noch den  
Britten Sir Edward Grey, der lächelt  
mich und sagt: Well, dear sir, if you please,  
häng auf die Seind von England all, die  
Germans aber auf jeden Sall; du machst  
old England großes Freud, Good bye, dear  
christmasman, all right!

Drauf macht der Weihnachtsmann Kehr-  
um und sagt: Mir wird die G'schicht zu  
dumm, ich frag' noch die Neutralen an,  
was das etwa für Wünsche han.

Dort sagt der Sprecher der Neutralen:  
Wir woll'n mit gleicher Münz' nicht zahlen.  
Wenn alle Krakehler am Baum schon  
hängen, haben wir auch kein weil'res Ver-  
langen; wir haben doch endlich auf Erden  
hienieden, Gott Lob und Dank, dann den  
ewigen Frieden!

Drauf lacht der Weihnachtsmann so,  
daß sein Bäuchlein wackelt — und geht  
fürbaß. Janus

## Das stimmt

A.: Woher kommt es, daß Gerichte und  
Advokaten ihre Rechnungen Liquidation  
nennen?

B.: Man leitet es von dem Lateinischen  
Liquidus (flüssig) ab, weil jedem, der solch  
eine Rechnung erhält, die Augen über-  
gehen.

Janus

## Sprüche

von Arthur Simmermann

„Des Lebens Glend läßt am besten sich vergessen  
Bei strenger Arbeit!“ ruft ihr salbungsvoll. „Bewahre!  
Das ist nur eiter Dünst und dummes Larifare:  
Bei einem guten Trunk und einem guten Essen!“

So ist das Leben: Man haßt und man liebt,  
Fauchzet und meinet — und alles zerfliebt;  
Machtlos und hältlos doch trieb's uns einher,  
Wenn nicht die Hoffnung, die göttliche, roär'!

So mar's, seit die Welt besteht,  
Anders werden wird es kaum,  
Ob sie noch so lang sich drehet:  
Traum ist Glück und Glück ist — Traum!  
Gar mancher schilt: „Ein Narr du bist!“  
Der mit dir angebandelt,  
Derweil er selbst der größte ist,  
Der auf der Erde wandelt!

## Sehr begreiflich

Junges Mädchen (zu einem Seemann):  
Warum tragen die meisten Boote weib-  
liche Namen?

Seemann: Wenn Sie wüßten, wie schwer  
so 'n Ding zu lenken ist, würden Sie  
nicht fragen.

Unke

## Kleinigkeiten

Es gibt niemanden, der nicht stolz wäre,  
denn wer es nicht ist, der ist eben darauf  
stolz.

Die Schweiz ist sozusagen eine Hydra:  
ein Herz und viele Köpfe.

Kein Glück haben, ist kein Unglück:  
das Verlangen nach Glück — das ist Un-  
glück.

Bringet das Nichts in Bewegung, und  
es wird Zeit daraus.

„Schöne Brauen haben seit unden-  
klichen Zeiten das Vorrecht, dumm sein zu  
dürfen,“ schreibt Gräfin Ida von Hahn-  
Hahn in ihrem sozialen Roman „Ulrich“.  
Muß die Frau Gräfin Hahn-Hahn aber  
häßlich genessen sein!

Interventionist? Heißt militärfrei.

Der Mann ist gebildet, um gebildet zu  
sein. Die Frau, auf daß man sie dafür  
halte.

Die frömmsten Kirchengänger sind wie  
die Juweliere, die alles in die Schaufenster  
stellen, aber die Magazine leer haben.

„Vertraue der Frau ein Geheimnis,  
aber schneide ihr die Zunge ab,“ sagt ein  
altes jüdisches Sprichwort von Prag. Das  
stimmt; aber auch die Hände, sonst kann  
sie immer noch schreiben.

Unke

!!!

**Champagne Strub**

!!!

# Elektrische Anlagen

Papierhandlung  
**Rosenstiel & Co., Zürich**  
 Telefon Nr. 4613  
 Stauffacherplatz Teleg. Adr.: Papierlager  
 Empfehlen für Weihnachten 1446  
 Feine Luxuspapiere, Handpapiere m. Hüllen  
 zu reduzierten Preisen

**Wenn Sie** eine gute **Uhr** haben wollen, gehen Sie 1441 Niederdoristr. 27, Zürich 1. **Paul Missel**, Ecke Mühlasse, d. Radium. Silb. rie ren- u. Dämenuhren v. 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie Ringe. Eheringe, gr. Lager. Reparat. v 2 Fr. an, schnell u. billig. Gold, Silber u. Platin wird gekauft.

**Und wenn einer Gold** für Blei anzubieten hat, so wird er es nicht los, wenn er es nicht bekannt macht. Mark Twain.

neue, sowie ergänzende Erweiterungen und Umänderungen. Reichhaltiges Lager in Beleuchtungs- und Heizkörpern. Techn. Beratungen und Kostenvoranschläge gratis. Ratenabzahlungssystem des E. W. Z. Es empfiehlt sich 1414

**Jakob Kowner, Elektr.-Ing., Zürich**  
**8 Torgasse 8** **Telephon 11730**  
 Konzessioniert v. d. kant. und städt. Elektrizitätswerk.

## Die zunehmende Ausdehnung des Weltkrieges

lässt die bisherigen Kriegskarten zur Orientierung nicht mehr ausreichend erscheinen. An ihre Stelle tritt der

# Kriegs-Atlas

wie wir ihn in praktischer Form, bequem in der Tasche zu tragen, unsern Lefern zu bieten vermögen.

Er enthält in erstklassiger, sechsfarbiger Ausführung

**10 Karten**

sämtlicher Kriegsschauplätze der Erde:

1. Uebersichtskarte des europäischen Kriegsschauplatzes (Italien).
2. Deutsches Reich mit östlichem Kriegsschauplatz.
3. Karte der deutschen Kolonialgebiete.
4. Die Kriegsschauplätze in Österreich-Ungarn, Serbien und der Adria (Italien).
5. Westlicher Kriegsschauplatz.
6. Uebersichtskarte für die Ereignisse im Kanal und auf dem englischen Festland.
7. Belgischer Kriegsschauplatz.
8. Russischer Kriegsschauplatz mit Ostsee und schwarzem Meer.
9. Balkanhalbinsel mit den Dardanellen.
10. Uebersichtskarte für die Ereignisse im türkischen Interessengebiet u. in Ostasien.

Die Karten haben ein Format von 43,5 × 38 cm, jede einzelne ist klar und deutlich und kann leicht und bequem entfaltet werden. Der elegant in gutem Ganzleinen gebundene Kriegs-Atlas hat ein Format von 13,5 × 20 cm und ist außerordentlich billigen Preise von nur

**Fr. 2.50**

von unserer Expedition zu beziehen. Nach auswärts gegen Voreinigung des Befragtes, zugleich 10 Cts. Porto. Nachnahme 25 Cts. extra. Da der Verland des ebenso wertvollen wie praktischen Kriegs-Atlas als Feldpostbrief zulässig ist, wird man durch Ueberendung desselben

unsern Grenzsoldaten eine große Freude bereiten!

Die Nachfrage nach guten Karten unter unsern Soldaten ist groß.

Bestellungen erbetten

**Expedition des „Nebelpalter“ Zürich**

Dianastraße 5, 7, 9.

**Bestellschein.**

Der Unterzeichnete bestellt hiermit von Jean Frey, Buch- u. Kunstdruckerei, Zürich

..... Exmpl. **Kriegs-Atlas**

zu Fr. 2.75 mit Packung und Porto, gegen Nachnahme.

Ort u. Datum: ..... den ..... 19.....

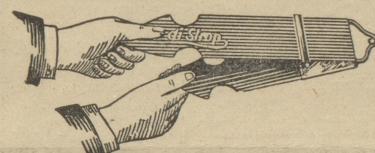
Genaue u. deutliche Unterschrift des Bestellers: .....

**Bestens empfohlen F. Lutzmann's**  
**Schreibmaschinen-Klinik**  
 Stampfenbachstrasse 48 - Zürich

## Rasieren Sie sich mit METEOR-RECORD



Marke „Derby“. Beste Marke, bestehend aus 3-fach versilberten Rasiermesser, 12 doppelschneidige Klingen, verstellbarem Spiegel, Seifenstange in Nickelhülse und zerlegbarem Pinsel, alles in prächtigem Etui (Leder und Samt). Wollen Sie jemanden ein Geschenk machen, kaufen Sie einen Rasier-Apparat, Marke „Derby“, anerkannt beste Marke. Ersparnis in einem Jahre 70 bis 100 Fr. Preis Fr. 16.50, Lux. Fr. 12.50, Colibri Fr. 8.50.



### ! Letzte Neuheit !

Fr. 4.80

Riesige Klingen-  
ersparnis.

Schweizer Fabrikat.

Automatischer  
Abziehapparat,

welcher ermöglicht, die doppelschneid. Klingen tadellos zu schleifen und keine Ersetzung mehr nötig ist auf unbeschränkte Zeit.

1361 Allein-Verkauf: **Pierre Molitor**  
 Hochfarbstrasse 6, Zürich 6.  
 Wiederverkäufer gesucht! Prospekte gratis!

## 1000 fallen täglich

Haare, bei neuralgischen Kopfschmerzen aus, sodass oft ganz bedeutende Glatzen entstehen und alle mögl. Mittel zur Wiedererlangung derselben versagen. Meine Erfindung des

### „Tamarin“ Haarstärker

ist sehr beliebt. Preis per Flasche Fr. 2.—.

Zeugnis: Ersuche Sie höflichst um Zusendung von 2 Flaschen von Ihrem ausgezeichneten „Tamarin“. Dasselbe hat in kurzer Zeit so grossen Erfolg erzielt, dass ich diesen Haarstärker überall bei Bekannten empfehle. 12771

Bzell, den 8. Februar 1914.

M. N.

Allein zu beziehen von:  
 Wilh. Fehr-Stolz, gesch. Fassler, Herisau, Kanton Appenzell,  
 Vis-à-vis Bahnhof. (Karte genügt)

### Die Entscheidung

Zwei Mädchen liebten einen Mann; beide warben um ihn. Da entschloß er sich, eine Entscheidung herbeizuführen. Er bestellte zu gleicher Zeit, an drei verschiedenen Orten, ein Rendez-vous. Er ging aber nicht.

Am andern Tage fragte er die erste, was sie sich gedacht habe, als er nicht erschienen sei. Sie antwortete: „Ich dachte, Du wärest mir untreu geworden...“ Als er die Frage an die zweite richtete, antwortete diese: „Ich hatte Sorge um Dich, weil ich dachte, Du wärest erkrankt oder verunglückt!...“

Und diese heiratete er.

Ruedy

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Grand Café de la Terrasse (Zürich)

Seitungsleidend oder rauchend  
Pfeife und Zigarre schmauchend,  
Dito plaudernd dann und wann  
Sicht die Menge, Mann bei Mann.  
  
Schwarze Geister gehn behende,  
Und es bringen ihre Hände,  
Was das Herz erfreut, zu schaun:  
Schok, Berliner oder Braun.  
  
Schlürfend diese süßen Tränke  
Und vergessend das Gezänke  
Einer Welt voll Gram und Graus,  
Süchtet man sich da wie zu Hause.  
  
Aber ach, auf Heimwärtswegen  
(Denn der Stadtrat ist dagegen)  
Geht man schon, o Weltbetrug!  
Wenn's vom Turme Troölse schlug.

## ZÜRICH

### Stadt-Theater

Samstag abends 8 Uhr: „Die Weber“, Schauspiel von G. Hauptmann, Sonntag nachmittags 4 Uhr: „Cavalleria Rusticana“, Oper von P. Mascagni; hierauf: „Der Bajazzo“, Oper von R. Leoncavallo; abends 8 Uhr: „Der fidele Bauer“, Operette von L. Fall.

### Pfauen-Theater

Samstag geschlossen.  
Sonntag abends 8 Uhr: „Die Siebzehnjährigen“, Schauspiel von M. Dreyer.

### CORSO-Theater

Direktion: L. A. Alvarez.

Vom 16. bis 31. Dezember 1915, täglich abends 8 Uhr: Gastspiel

### Prärie-Blume

Grosser dramatisch mimo-choreographischer Akt, dargestellt von der berühmten Faraboni-Familie. 28 Personen: 12 Damen, 16 Herren, 3 Pferde. Ein Bild aus dem amerikanischen Indianer-Leben.  
Nachher das übrige sensationelle Programm

### Kleinkunstbühne „Bonbonnière“

Direktion: Eduard Trapp

Bahnhofstrasse 70-72      Telefon 6151  
Täglich von 8 $\frac{1}{2}$ -11 Uhr Vorstellung.  
Sonntags nachmittags 4 Uhr bei ermässigten Eintrittspreisen.  
Näheres siehe Plakate!

### Grand Café & Conditorei Odéon

#### Zürich

#### Vornehmstes Familien-Café am Platze

Eigene Wiener Conditorei

#### FIVE O'CLOCK TEA - AMERICAN DRINKS

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen- u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell - Münchner Löwenbräu Bestellungen ausser Hause werden sorgfältigst ausgeführt

Telephon 1650

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock  
Tag und Nacht geöffnet

Inh.: Fritz Thalhauser

1421

## Rote und Blaue Radler

### Wohin

geht man, um ein gutes und preiswertes Glas Wein zu trinken? Führe beste Spezialitäten in Grenache, alt u. Ti-ch-weine. 1433

Ricardo Soler

Nachfolger

Jos. Ballesta & Cie.

Glockengasse 9, Zürich 1.

### Restaurant

### zum „Sternen“

### Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.

Prima Rauhfleisch. Bauernschübblinge. Selbs geräucherten Speck. Gute Landweine, Most und Löwenbräu. Höfl. empfiehlt sich

Aug. Frey

### Besuchen Sie das

### Crèmeerie-Restaurant

Münzgraben 1847

vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

### Besuchen Sie

das Japanesische Tearoom,

Maulbeerstr. 11, Bern. 1339

### Pianos



am vorteilhaftesten im

Pianohaus

P. Jecklin Söhne

Ob. Hirschengr. 10

Zürich 1.

### Zufall!

Ich habe per Zufall einen grossen Posten Zigaretten sehr billig erworbene offizielle solche, solange Vorrat, zu nur 90 Rappen pro 100 Stück, a sorriert.

Es befindet sich darunter nur bekannte und auch feine, garantiert echte türkische, griechische und russische (Ködanoff)- Zigaretten.

J. Goldschmidt, Zürich 1

Schweizerstrasse 21. 1440

### Saccharin

Süßstoff-Tabletten „Mignon“

Eine Tablette ersetzt zwei Stück Zucker. Liefert 1410 chem. Fabrik Traphagen, Zürich, Seefeldstrasse Nr. 47.

erledigen prompt und billigst  
Gepäck- und sonstige Transporte

Tel. 8339  
21 Schweizerg. 21

## Grand Café de la Terrasse Zürich

am Bellevue - Sonnenquai 3 - Hotel Bellevue

Vornehmstes Familien-Café — Rendez-vous der Fremden

TELEPHON 7564

1437

Mit höfl. Empfehlung

Frau Josy Furrer-Schnyder.

## Grand Café Astoria, Zürich

Inhaber: Ed. Ringer

Grösstes Cafehaus der Schweiz

Täglich Nachmittags- und Abend-Konzerte

Rendez-vous-Ort aller Fremden.

## ZUR KAUFLEUTEN

Diners — Soupers  
Restauration à la carte

ERNST BAER

## URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag  
Grosse Extra-Konzerte

des Marcelli's Ensemble

Neue Komödien und Ensembles

Kirchhoff und Marcelli.

## Wiener-Café-Restaurant LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei

Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte :: Erstklassige Weine  
Luxemburgische und Wiener Küche.

Inh. Michel Beffort.

Se essen im  
„METZGERBRÄU“  
bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

1403

## Grand Café Splendid

Beatengasse 11

Nordisches Künstler-Orchester

Axel Schiöler aus Kopenhagen 4-6 $\frac{1}{2}$  und 8-11 Uhr

7 Billards, Kegelbahnen, vorzügliche Ventilation

Tägliche Spezialplatte

## Grand Café Eldorado und Restaurant Espagnole, Talacker 50, Zürich 1

Neu renoviert! Täglich von 4-6 Uhr u. 8-11 Uhr: Erstklassige Künstler-Konzerte des berühmten Prof. Giuseppe Celesti. Von abends 6 Uhr an vorzügl. Spezialplatte zu Fr. 1.50

Eigene Konditorei.

Frau L. Köb & Sohn.

## Helvetia Kasernenstr. 15 Sihlbrücke

Empfehlenswertes gemütl. Café :: Treffpunkt der Turner 30 in- u. ausländ. Zeitungen :: 2 Billards :: Vereinssaal

Original Wiener-Küche

Jeden Samstag und Sonntag Konzert

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Café-Concert

Musik der Geigen, Rauschen der Gespräche  
Umsluten den bereiten, leichten Sinn.  
Und ohne Surcht, daß dieses Glück zerbräche,  
Sücht man der Stunde heimlichen Gewinn.

Die losen Brauen lassen Lächeln wehen,  
Man saugt, bergegt, den Duft der Sehnsucht ein.  
Man wird, beschwingter, spät nach Hause gehen,  
In Träumen wohl im Paradiese sein.

Friedrich W. Bögner

## Speck's Orient

Größtes und elegantes Lichtspiel-Theater.

Ab Mittwoch den 15. Dezember 1915:

## Im Tal des Todes

Prachtvolles Wildwest-Schauspiel in 3 Akten.

## An Bord des Tauchbootes X

Messter- und Pathé-Kriegsbilder.

## Olympia-Kino

MERCATORIUM

Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

PROGRAMM vom 16. Dezember bis inkl. 22. Dezember

Die letzte und beste aller Serien

5 Akte!

5 Akte!

## Rocambol's Flucht!

Die österreichische Flotte mit  
Unterseebooten in der Adria

Hochaktuell!

## Münchner Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + Inh. G. Burkhardt  
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höhni  
Vorzügliche billige Küche

## Variété Hirschen

Heute und folgende Tage 7 1/2 Uhr

**EMIL BRAUN.**  
Höfl. empfiehlt E. Nagler-Kaegi.

## Café, Konditorei

Limmatquai 34, Mühlegasse Heinrich Schodt  
Täglich frische, feinste Patisserie  
Erfrischungsraum

## Restaurant „MILANO“

Stampfenbachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.

Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

## Zigaretten

Qualitätsware! 1421

100 Stück . . .	Fr. 1.25
100 Stück . . .	Fr. 1.50
100 Stück . . .	Fr. 2.—
100 Stück . . .	Fr. 2.50
und höher.	

## Geschenkpackungen Feldpost-Sendungen

in Zigaretten, Zigarren und Tabaken aller Art. — Prompte Bedienung. — Zur Vermeidung von Nachnahmespesen Voreinzahlung a. Postcheck-Konto V. 2584 erbeten. — Spezial-Offerte für Wiederverkäufer zu Diensten.

**A. Bürge, Basel**  
Falknerstrasse 13.

## Zahn-Ersatz

**A. Heurgert ZÜRICH**  
Augstergasse  
Bei Bahnhofstrasse.  
Zahnarzttechniker  
Scherzloses Zähneziehen ohne Behandlung  
Plombiren & Beste Zahnerbeit &

**A. Friedrich**  
Zürich  
Fraumünsterstr. 21  
fertigt  
Stempel  
jeder Art

## Buchdruckerei

**Jean Frey**  
Zürich, Dianastraße



Wein- u. Speisen-  
Karten, Menus,  
Blocks, Flaschen-  
Etiquetten, Rech-  
nungen, Konzert-  
programme, Ein-  
ladungs- Karten,  
Couverts,  
wirkungsvolle  
Plakate. etc. etc.

## Restaurant Bauernschänke

Kindermarkt 24, Zürich 1

Jeden Dienstag und Sonntag

1418

“ “ Frei-Konzert “ “

ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel  
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

## Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten  
Mehlspielen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,  
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder  
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hilti

## Vergnügungs-Etablissement Wintergarten Stampfenbachstr. 8

Vom 16. bis 31. Dezember:

das **W** Weihnachts-Programm mit

MIEZE SANDEN, Humoristin.

Baronin BELLA v. BESANY, Vortragskünstlerin.

GUSSY MARA, étoile excentrique.

**Falder**, der urkomische Musikant.

Louis and Tilly, prolongiert. H.W. Wenng, Conférencier.

**Eva**, Lichtkunsttänzerin.

Anfang 8 1/4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintritt 50 Cts. und 1 Fr.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und  
schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

## „Thalysia“

Holbeinstr.-Seefeldstr. 19

(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

## Conditorei-Café

**F. Honold-Herzog**, Rennweg 53, Zürich

nächst Bahnhofstrasse.

Angenehmer Erfrischungsraum :: Spezialitäten in:  
Feiner Patisserie, Pralinés, Eiscafé

## Café Zwingli

Rinder-Markt

Konzerte Franz Prettner

Freitag und Mittwoch

## Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse

Nr. 19

EXTRA-KONZERTE des beliebten Damen-Ensemble Marcelli.

ff. offene und Flaschenweine — Härlimann-Spezialbiere  
Gute Speisen. Höfl. ladet ein: E. Hügli-Gerber u. Marcelli.

## Konditorei-Kaffeehalle

Usteristr. 13 A. BOSSHARD (Löwenplatz)

Per Tasse guten, kräftigen Kaffee 15 Rp. — Täglich frisch: Niedel-, Näs-, Aepfel-, Birnen-, Aprikosen-, Heidelbeer-Wähen

Feinste Patisserie

Eigene Spezialitäten

Es wird nur Centrifugenbutter verbacken.

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Tanz

Tel. 9376 Einzelunterricht und Kurse jederzeit.

Schule Traber-Amiel  
33 Rämistrasse 33  
Anfänger, sowie Kurse für  
Moderne Tänze beginnen  
Anfang Januar  
One-step, Boston, Tango, Maxixe etc

**Badener-strasse 249 WARTBURG** Ecke Berthastr.  
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90  
Grosse Auswahl in warmen und kalten  
Speisen zu jeder Tageszeit. Reinge-  
haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon  
Es empfiehlt sich höflich 1445 **Alb. Müller-Moser**

**Conditorei EGLI**  
Weinplatz Zürich  
Gold, Medaille: Bern 1914 Gegr. 1887  
Neu umgebauter grosser Erfrischungs-Salon

**BASEL**  
**Alte Bayrische Bierhalle**  
zum Franziskaner  
Steinenvorstadt 1a, Steinenberg 23 (Zentrum d. Stadt)  
Bekannt gute Küche etc.  
1423 **Emil Angst.**

**Laubsäge-**  
Apparate, Utensilien  
Vorlagen :: Holz  
Barelli's grosses Vorlagenalbum  
(Katalog) Fr. 1.20.  
Nur Prima-Qualitäten, keine Bazarware.  
Preisliste gratis. 1444  
Grösstes Spezialgeschäft der Schweiz.  
**Arnold Funk** Buchhandlung  
Rennweg 28 **Zürich** Tel. 4167

**Briefmarken**  
An- und Verkauf. Preisliste über  
Marken gratis. Auswahlsendung.  
**M. Grünfeld & Co., Zürich**  
Bahnhofstrasse 73.

**Fram** das billige  
Uebersee-Papier  
weiss, blau, grau, mauve  
100 Bogen Fr. 1.30  
gefüttert 100 Couverts Fr. 2.—  
Papeterie A. HÄBERLIN Rämistrasse 39  
Postverband gegen Nachnahme. 1447

**WASCHKÜCHEN-  
EINRICHTUNGEN**  
wie  
**WASCH-MASCHINEN**  
etc. LIEFERT 1348  
**AD. SCHULTHESS & Co.**  
MÜHLEBACHSTRASSE 62, ZÜRICH.

Den „Nebelspalter“,

## Birnenweggen

Feinste Zürcher Spezialität.  
Conditorei 1428  
Heinrich Metzger  
Badenerstrasse 46, z. St. Jakob.



## Personal

jeder Art findet man  
am sichersten durch ein  
**Inserat** in der  
Schweizer Wochen-Zeitung  
in Zürich

Im Hause zum Maifisch zu Abholen,  
da pflegt ein Ulrich halb Zürich,  
da gekauft im Hause zum Maifisch aus  
„Graf zum und abonnire!“



Wen?

veröffentlichte humoristisch - satyrische Wochenschrift  
die aufs Schönste illustrierte, in der ganzen Schweiz

Den „Nebelspalter“,

## Café-Restaurant „Casino“

Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert  
Beim Stadt-Theater und Heist-Museum. — Bes.: A. Clar.

## Konzerthalle St. Clara

Clarastrasse 2, Basel  
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- und Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- und Abend-Essen Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

## ST. GALLEN

### Grand Café Union-Platz

St. Gallen  
Bahnhofstrasse  
I. Stock im Café: Künstler-Konzerte  
II. Stock: Erstklassiges Cabaret ::

## Wiener-Café Neumann

St. Gallen  
Oberer Graben 2 1422

Rendez-vous der Fremden — Bier vom Fass — Reale Weine  
Grosse Auswahl in- und ausländischer Zeitungen

Frl. Y. Weilenmann, Seefeldstrasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324

## Masseuse

empfiehlt sich für schwed. Bad-  
massage, Massagen jeder Art und  
Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

**Alle Männer**  
die infolge schlechter Jugend-  
gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer  
besten Kraft zu leiden haben,  
wollen keinesfalls versäumen, die  
lichtvolle und aufklärende Schrift  
eines Nervenarztes über Ursachen,  
Folgen u. Aussichten auf Heilung der  
Nervenschwäche zu lesen.  
Illustriert, neu bearbeitet. Zu  
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-  
marken von **Dr. Rumler's**  
**Heilanstalt, Genf 471.**

## Massage

Dampf- und Heissluft-Bad  
Marktgasse Nr. 29, Bern  
Eingang Amtshausgässchen  
**Rosa Bleuel**

Telephon Nr. 4788. [1343]

**Appenzeller**  
Schirmgeschäft  
Regensdorferstr. 560, Höngg  
empfiehlt  
Schirme und Stöcke  
vom einfachsten bis  
feinsten Genre. 2095  
Reparaturen :: Ueberziehen

### Kathederblüte

Professor der Geschichte: Ich muß die Klasse ernstlich bitten, sich sehr zu bilden: wir haben uns noch über 200 Jahre mit der griechischen Geschichte zu beschäftigen.

Unke

### Vorläufig . . .

„So, so, Rudi, du willst also dramatischer Schriftsteller werden: versteht du es auch, den Knoten zu schürzen?“

„Vorläufig versteht ich es besser, die Schürzen zu entknoten!“

Jng.

## Atmen, Sprechen Singen,

nach der Lehrweise Pajeken-Winkelmann, für Sänger, Schauspieler, Redner etc. Behandlung Kranker von Halsleiden, Asthma, Stottern etc.

## Harmonische Gymnastik

System Kallmeyer, für Hygiene und Ästhetik. Kurse zur Lockerung der Atmung u. d. Stimme.

Anita Wolf

Konzertsängerin, dipl. Lehrerin für harm. Gymnastik  
ZÜRICH, Bolleystrasse 41.



auf jeden bestehenden Waschherd oder Waschkessel passend empfiehlt

Mechanische Werkstätte  
A. Saurwein, Weinfelden.

**+ Eheleute +**  
verlangen gratis u. verschlossen meine neue Preisliste mit 100 Abbildungen über alle sanitären Bedarfssachen, Irrigatoren, Frauendouchen, Gummiharten, Leibbinden etc. 1850  
Sanitäts-Geschäft Hübscher Seefeldstrasse 98, Zürich.

# Joggeli-Kalender 1916

Preis 60 Cts.

ist erschienen

und wird den tit. Abonnenten des „Nebelspalter“ ohne vorherige Bestellung zum reduzierten Preise von 35 Cts. zuzüglich Porto zugesandt. Als Gratis-Beilage ist dem Joggeli-Kalender das in Vierfarbendruck in unserer Buchdruckerei künstlerisch ausgeführte Bild

## General Wille's

beigegeben, das allein mindestens den dreifachen Wert des Kalenders repräsentiert.

Eine weitere Beilage bildet der hübsch illustrierte

## Wandkalender,

der jedem Joggeli-Kalender gratis beigegeben ist. (Einzelpreis 10 Cts.) Der Joggeli-Kalender ist diesmal so reichhaltig wie noch nie. Eine Menge unterhaltsender u. belehrender Novellen, Erzählungen und Auffächer, zum Teil illustriert, sowie viele Witze, Gedichte und humoristische Bilder und eine reich illustrierte Kriegsgeschichte vervollständigen den Inhalt des großen Volkskalenders. 100 Bilder.

Hoffend, unsere Abonnenten werden die Gelegenheit, einen guten Volkskalender so billig zu erhalten, nicht verpassen,

zeichnet hochachtend

**Verlag des „Nebelspalter“**

Jean Frey.

## Näh-Maschinen SINGER

### Die Besten

### Die Einfachsten

### Die Verbreitetsten

### Die Leichtestgehenden

Gratis - Stickkurse — Maschinen auf Probe

Mehr als 1000 Modelle für alle Gewerbe

:: Schnellläufermaschinen ::

Kraftbetriebs - Einrichtungen

Reparaturen aller Systeme in best eingerichteter Werkstätte

Ersatzteile - Nadeln - Öl - Faden

Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

## Compagnie SINGER

1 Rennweg zum Widder Zürich

35 Langstrasse — Stauffacherquai 40

Depots in Baden, Bülach, Glarus, Schaffhausen, Uster, Winterthur, Wohlen, Wädenswil Thalwil.

## I. Satirisch-literarischer Autoren-Abend

des „Nebelspalter“ (13. Oktober 1915)

Die Presse schreibt darüber:

IV.

„Tages-Anzeiger Zürich“ (19. Okt.): Der Autorenabend des „Nebelspalter“, der dieser Tage in einem Raum des ersten Stockwerkes des Café „Astoria“ von Paul Altheer und Leo von Meyenburg gegeben wurde, befähigte wieder aufs neue, was für eine hervorragende Kraft das humoristisch-satirische Wochenblatt „Der Nebelspalter“ an seinem derzeitigen Redakteur Paul Altheer besitzt. Denn aller Trivialität, geistreich und in der Form vom geschliffener Pointierung wirkt jedes Verschen aus seiner Feder geradezu überragend. Man muß freilich mit absoluter Konzentration hören, um all die feinen Ironisierungen, Spüren, Vorbehalte und Hinterhalte, witzigen Liebhaberchen und wohlberechnete Stacheln wahrzunehmen, die diesen Versen und Sprüchen eigen sind, und gerade dazu war der Raum nicht geeignet, in welchem der Lärm des großen Cafés und die mancherlei charakteristischen Geräusche des anstoßenden Billardsaales recht förmlich hereinzurollen vermochten. Das Büchlein „Der tanzende Pegasus“ von Altheer lässt den Leser abnen, was sein Verfasser an so einem Abend seinen Zuhörern alles bieten kann. Manches daraus hat er auch sehr gut vorgetragen. — Noch weniger war der Raum für die mehr lyrisch getönten Sachen von Meyenburgs geeignet, während gerade diese oft einen feinen Genuss auch für das Gemüt hätten vermitteln können. Man kann nur wünschen, eine Wiederholung des Abends in einem ruhigeren Lotal zu erleben. Da wird man erfahren, was für ein intellektuelles Entzücken die scharfschlägige Klinge des geborenen Satiristen selbst den davon Bewunderten noch bereiten kann und wie die aphoristische Kunst eines Leon von Meyenburg Nachklang zu schaffen vermag.

ST. GALLEN  
BERN - BASEL  
LAUSANNE  
FABRIK IN LUGANO

Fabrikation u. Lager  
aller Sorten

Glacé- u. Suède-  
Handschuhe

Ordonnanz-  
Handschuhe  
auch gefüttert

Größtes Lager aller Sorten

Stoff-  
Handschuhe

zu billigsten Fabrik-Preisen

**HANDSCHUH-BÖHNY**  
**ZÜRICH**

BAHNHOFSTRASSE 51 MERNATORIUM

Das Informationsbureau  
**WIMPF**

Rennweg 35, Zürich 1, ist bekanntlich  
ein altes, geschätztes Vertrauens-  
institut, dessen zahlreiche Kund-  
schaft längst ent-

## deckt

hat, dass bei seinen ausführlichen  
Berichten in bezug auf Ruf, Vor-  
leben, Charakter, Vermögen etc. über  
Privatpersonen im In- oder Ausland

## alles auf

gewissenhafter Nachforschung und  
strenger Wahrheit beruht. 1239



Die heftigsten  
Kopfschmerzen,  
Migräne, nervöse  
Zustände ver-  
schwinden nach  
wenigen Minuten  
durch das  
Migräne-pulver Marke Schwan.  
Schachtel à 1 Fr. Alleinversand  
durch die Schwanen-Apotheke  
Baden (Aarg.) 1426

## Harn- u. Blasenleiden (Ausfluss)

Tausendfach bewährt sind die  
Santalol-Kapseln! Schn. Ile Erfolge.  
Fr. 3.— Von ersten Spezialärzten  
täglich verordnet! Jede Kapsel  
enthalt 0,25 reinst. ostind. Sandelöl  
und 0,25 Salol.

Versand nach auswärts,  
Spezial-Laboratorium für Harn-  
Analysen: Jura-Apotheke Dr. A.  
Bach er & Co., Biel.

Mit dem Vacuum-Waschapparat

+ Patent +

## „So-Wasch“

erzielen Sie bei höchster Schonung  
blendendweiße Wäsche  
in kürzester Zeit.

Keine filzige Wollwäsche mehr!  
Müheloses, angenehmes Arbeiten!  
Ersparnis an Zeit, Geld und Flickarbeit!  
Ersatz für teure Waschmaschinen!

Zu beziehen von Generalvertrieb für die Schweiz:

**F. Waser, Zürich 8**

**Klausstrasse 19** (Seefeld). Tel. 3307

oder dessen Vertreter.

**Preis Fr. 9.—**



**Auskunftei Prudentia A.-G., Zürich I**

Telephon 1902 Rüdenplatz 2 Gegr. 1894

I. Auskunftsabteilung: 1. Handauskünfte. 2. Privatauskünfte mit rein gesellschaftlichem Interesse.

II. Inkassoabteilung: Gütliches und rechtliches Inkasso. Durchführung von Nachlassverträgen und Konkursen.

**Unser Name ist eine Garantie.**

### Der Nebel weicht

Revolution! Revolution!

Hört ihr es rollen? Wir hören es schon.  
Denken zwar nichts gar Genaues dabei —  
Wie wär' das möglich? — Doch sind wir so frei,  
Fassen frisch-fröhlich die Resolution:

Frisch-frohm-frei-fröhliche Revolution!

Stolz dies beschlossen, Genossen, ja wir

Geh'n auseinander und trinken ein Bier.

Revolution! Revolution!

Hört Ihr es rollen, den donnernden Ton?

Schadet es jemand? Tut jemand wohl weh?

Macht sich doch prächtig von je zu je,

Fasst radikal man die Resolution:

Friede muss werden durch Revolution!

Wer sich gar ängstigt und kriegt einen Schreck:

Brüder, Genossen, wer beißt auf den Speck?

Herzlich die Geste, erhaben der Ton,

Rollend und grollend: die Revolution!

ningpolitik und andern unappetitlichen  
Mitteln sich gegenseitig das Leben ver-  
krüppelt! Wie bescheiden nehmen sich da-  
gegen heute die drei Dutzend Millionen  
Soldaten aus, die an den Fronten einander  
ärgern, gegenüber den hunderten von Mil-  
lionen von Zivilisten, die jetzt miteinander  
in glattester Eintracht und gefalbtester  
Nächstenliebe verkehren!

In Deutschland allein sind 60 Mil-  
lionen Menschen zu einer einzigen, unzer-  
trennlichen und kongruent handelnden und  
führenden Siedlungsgemeinschaft ineinander-  
geflossen, als ob es niemals Agrarier und  
Sozialisten, Katholiken und Evangelische,  
Juden und Antisemiten gegeben hätte! Die  
Eintracht hat dort derart überhand ge-  
nommen, daß im Münchner Hofbräuhaus  
Berliner sich schon lange ohne Splitter-  
bruchgefahr frei bewegen können.

Und gar in Österreich! Vor dem Aus-  
bruch des Siedens am 1. August 1914  
verging kein Vierteljahr, daß sich die diversen  
Volksgenossen nicht zu Gulasch vernudeln  
wollten. Und jetzt? Von Czernowitz bis  
Bregenz tropft die ganze Monarchie von  
Eintracht! 55.000.000 haben Sieden ge-  
schlossen. —

Waren die Franzosen je einig so wie  
jetzt! Wenn Clemenceau und Herzé schwei-

gen würden, wäre es vor Braterie fast  
nicht auszuhalten in Frankreich.

Über Russland ist ein so chronischer  
Siede gekommen, daß sogar der Zar ohne  
Bedenken frei ausgehen kann. Nihil- und  
Anarchisten, die vordem wie angeschossene  
Keiler um sich gehauen haben, „fressen“  
jetzt aus der Hand. Siede und kein Ende!  
— 120 Millionen Russen und 45 Millionen  
Engländer, die einander einst von Herzen  
das „ewige Leben“ gewünscht haben, sie  
leben heute miteinander in rührender Güter-  
gemeinschaft. Zu diesen 165 Millionen  
Siednern englisch-russischer Eintracht, die  
vor  $\frac{1}{4}$  Jahren nicht in der europäischen  
Luft lagen, kommen weitere 85 Millionen  
Ballen ganz frische, französisch-englische  
Nächstenliebe, von der man vorher keinen  
Hauch verspürt hatte.

Ja, sogar dem großen osteuropäischen  
Schlachthaus entstiegen Siedendünste;  
haben sich doch Türken und Bulgaren, die  
einander vor drei Jahren nicht solid genug  
abwürgen konnten, fast ewige Liebe ge-  
schworen.

Einzig in Italien hat die gegenwärtige  
Siedenseuche die Volksseele nicht ein-  
heitlich-friedfertig zu purgieren vermocht,  
indem dort immer noch Kompatrioten wäh-  
rend der Erlösung beschossen werden.

folzher

**Einzelnummern des „Nebelpalter“ zu 30 Cts.**  
können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden. ■■■